

Liebe auf Umwegen

Crazy in Love J²

Von Priestly

Kapitel 11: im Krankenhaus 2

@Rowan11 danke fürs knuddelknutschen ;) und natürlich, wie immer für dein FB freut mich, wenn ich dich noch überraschen kann ^^ und sei weiterhin gespannt ;) also hier gehts dann auch schon weiter nur für dich ^^

~~~~~  
~~~

„Das ist ein Scherz oder?“, fragte Jared und blickte seinen Freund fassungslos an.

Das konnte doch nur ein ganz ganz schlechter Scherz sein! Bitte Gott!

„Jensen, mach jetzt bitte keinen Scheiß! Das ist echt nicht witzig, ich hab mir verdammte Sorgen um dich gemacht!“ Versuchte Jared die Situation auf zu lockern.

Jensen starrte den jungen Mann, der ihm gegenüber stand, mit weit aufgerissenen Augen an. „Sollte er ihn wirklich kennen?“ Er versuchte, sich, so gut es ihm möglich war, zu erinnern, doch er hatte nicht die geringste Ahnung.

„Es tut mir Leid, aber ... ich ... ich kann mich nicht an Sie erinnern.“, sagte er leise und entschuldigen. Langsam wurden seine Kopfschmerzen immer schlimmer und er griff sich mit der Hand an die schmerzende Stelle. „Ahhh...fuck!“ entwich es ihm. Er schloss erneut seine Augen um sich zu sammeln.

„Jen hey... was ist mit dir ... warte ich hol sofort den Arzt! Ja? Alles wird wieder gut, das versprech ich dir!“ Der junge Schauspieler rannte raus auf den Flur um Hilfe zu holen.

Schon nach ein paar Sekunden betraten der Doktor Henn und 2 Krankenschwestern, dicht gefolgt von Jared das Zimmer.

„Mister Ackles, können sie mich hören? Ihr Freund hat gesagt, dass sie aufgewacht sind, haben sie Schmerzen?“ , fragte der Arzt seinen Patienten sofort.

Jensen öffnete langsam seine Augen und blickte die um ihn Stehenden an.

„E...ein wenig.“ antwortete er. Seine Stimme war rau und leise, so dass man ihn nur mit Mühe verstehen konnte.

Doch der Arzt hatte keine Probleme damit und gab der Schwester ein Zeichen, dass sie die Dosis der Schmerzmittel etwas erhöhen sollte.

„Mister Ackles, Sie dürfen sich gleich weiter ausruhen!“ sprach der Arzt weiter, als er bemerkte, wie Jensen Augenlieder immer häufiger zufielen. „Ich würde Ihnen nur noch gerne ein paar Fragen stellen, wenn das für sie ok ist.“

Jensen nickte zustimmend und richtete sich etwas mehr auf, um den Doktor besser zu sehen.

„Gut, also auf einer Skala von 1- 10 ... wie stark sind da ihre Schmerzen?“, fragte der Mediziner.

„6“

„Mh, wie würden Sie Ihre Schmerzen beschreiben: hämmernd, stechend, marternd oder ziehend?“

Jensen schaffte es doch tatsächlich einen amüsierten Blick zustande zu bringen.

„Ich würde sagen, hämmernd trifft es ganz gut.“, flüsterte er.

„Okay. Jetzt würde ich gerne noch wissen: Wie ist Ihr vollständiger Name? Wann und wo sind Sie geboren? Welches Datum haben wir heute? Können Sie mir diese Fragen beantworten?“. fragte Dr. Henn.

„Mein Name ist Jensen Ross Ackles. Ich bin am 1. März 1978 in Dallas geboren und heute ist der ... es ist Dienstag ... der ...“ Jensen legte seine Stirn in Falten.

„Ich weiß es nicht, aber es ist Dienstag. Ich gehe dienstags immer gol...“

„Golfen. Du gehst dienstags immer Golfen, wenn wir frei haben. Aber heute hast du das wohl nicht getan! Jen, warum warst du nicht dort? Warum bist du nach Hause gekommen?“ wurde er von Jared unterbrochen, der neben ihm getreten war.

Der ältere Schauspieler schien verwirrt. Er war sich sicher, dass er sich an den Mann neben ihm erinnern sollte, doch das tat er nicht.

„Ich ... ich weiß es nicht mehr ich ...“ er fing an zu zittern und als Jared ihm eine Hand beruhigend auf den Arm legen wollte, zuckte er von der Berührung zurück.

„Jensen, ist alles ok? Ich wollte dich nicht unter Druck setzen! Ich...“ Er wurde durch Dr. Henn, welcher sich wieder an seinen Patienten wandte, unterbrochen.

„Ich denke wir lassen Sie sich jetzt in Ruhe, damit Sie sich ausruhen. Ich komme später noch mal, um nach ihnen zu sehen. Die Besuchszeit ist zwar schon vorbei, aber wenn es Ihnen lieber wäre, wenn Ihr Freund noch etwas bei Ihnen bleibt, kann er dies gerne tun.“

„JA“ „Nein“ kam es gleichzeitig von den beiden Schauspielern.
Jared blickte geschockt zu seinem Freund.

„Was soll das heißen? Willst du mich nicht hier haben? Deine Familie weiß Bescheid. Aber deine Mutter und Schwester sind vorhin erst am Flughafen in Texas angekommen. Ihre Maschine startet erst in einer Stunde. Es dauert also noch, bis sie hier bei dir sein können! Es macht mir nichts aus, solange hier zu warten. Du musst nicht alleine sein!“ Jared blickte seinen Freund mit seinem typischen Hundeblick an.

„Ich weiß nicht, ich ... meine Familie soll nicht herkommen, es geht mir gut. Könnten Sie ihnen das bitte sagen. Ich will nicht das sie extra herkommen, ich melde mich telefonisch bei ihnen ja!?!“ Jensen blickte den für ihn immer noch Fremden fragend an.

Erst wusste Jared nicht, wen Jensen jetzt mit seiner Bitte gemeint hatte, aber als er sah, dass der Ältere ihn dabei ansah, musste er schlucken.

„Sie? Wir sind doch nicht per Sie ... was ist denn nur los mit dir?“, fragte Jared und blickte den Arzt fragend an.

„Hm ... Mister Ackles außer dem Datum von heute und den Ereignissen vor Ihrem Unfall, gibt es noch irgendwelche Sachen, an die Sie sich nicht erinnern können? Wissen Sie wer der junge Mann hier neben mir ist?“ Der Arzt zeigte auf Jared, welcher Jensen flehend ansah.

Ein zaghaftes Kopfschütteln, war die Antwort. Doch Jared wollte es einfach nicht begreifen. „Willst du damit sagen, dass du nur nicht mehr weißt, wer ich bin?“ Der Jünger sah ihn empört an. Doch als er den verzweifelten Blick seines Freundes sah, wechselte er sofort wieder auf Besorgnis.

„Es ... es tut mir leid ... ich ...“ Jensen brach zitternd ab und senkte seinen Blick. Jareds Herz brach genau in dieser Sekunde. Wie konnte es sein, dass der Mensch, der ihm so viel bedeutete, sein bester Freund ... sein ... warum hatte er ihn vergessen. Warum IHN?

„Mister Padalecki, könnte ich kurz mit Ihnen vor der Tür sprechen?“ Der Doktor wendete sich zum gehen. „ Ich sehe später noch ein Mal nach Ihnen, Mister Ackles. Wenn Sie Schmerzen haben sollten oder sonst etwas ist, drücken Sie den Schwesternknopf. Es wird Ihnen dann so schnell wie möglich geholfen!“ Er lächelte ihm noch einmal zu und verließ zusammen mit Jared das Krankenzimmer.